

Heinrich Konrad Weinerth *24. 06.1924 Aufnahme vom 24.10.2005

Meine frühesten Erinnerungen

Gehen eigentlich bis in den Besuch des Kindergartens, oder früher besser gesagt die Kinnerschul. Die Kinnerschul war am Gemeidehaus und do bin ich jeden Mojensun mittags hingebraht von de Großmudder oder vom Großvadder. Es war zurück gesehn e recht schöne Zeit. Mer war immer unner Uffsicht und ham was gelernt, wenn as aach nur Liedscher warn für Ostern oder Weihnachte. Es war Spielzeusch da, was fer mich des interessanteste war. Es warn aach zwä Schaukelpferde da, die mich aach net so viel intressiert hawwe, awwer es war trotzdem schön. Ich hab aach gern gsunge als Kind. Des erste und des zweite Jahr in der Kinnerschul des war net so anstrengend, awwer wie ich im dritte Jahr in der Kinnerschul war bei de Schwester Mara, was eine ziemlich strenge Dame war, awwer do hat mer aach recht viel gelernt bei ihr. Die hatt die ganz Gesellschaft im Zug, Da hatt mer rischtisch gelernt still sitzen und aufzupassen; es war die richtischgehende Vorbereitung für die Grundschul. An Ostern 1930 da wars soweit, doa kam ich in die groß Schul. Mein erster Lehrer, do kann ich misch noch dran erinnern, war ein Lehrer Hummerisch, der war aus Darmstadt, Unn des erste war ich bei em gelernt hab In Darmstadt war emol de Zeppelin geland, do hat er viel Bilder gemacht un die hat er uns als Kinner gezeischt. Mir sacht mer nach als ich drei Jahr alt gewese bin hätt ich gesacht, wenn ich groß bin möcht ich nach Amerika, awwer do bin ich nie hiekomme und möchte aach net mer hie.

Die schmecke mer net. Bis jetzt hab ich festgestellt am beste isses noch hier in Guntersblum. Ich war jo im Kieg, awwer ich wisst net was aus mir worde wär wenn ich hier aus Guntersblum raus wär. Ich hab immer noch so en Hang nach meiner alten eingesessenen Heimat. Un wen ich mir so bedenk, die Familie Weinerth ist eine der ältesten in Guntersblum. Ich hab auch einisches erlebt, gemeinsam mit meim Großvadder. Dem sein Vadder also der Urgroßvadder is ziemlich früh gestorwe, gewohnt hat er im Hof, heut sacht mer des Höfche de frühere Zenthof. Do war die Zehntscheuer drinne, und des Haus was heut de Metzjer hat, des war's Elternhaus vom meim Großvadder. Mein Großvadder, der hat mer noch erzählt; da hammer unner de Zieschele geschlafe; und wenss nachts geschneit hat und es war Wind, do is mer mojens wach worde und a musst er erst de Schnee vom Bett mache. Es war Eifach aber mer war zefriede mit. Und, na ja, er hat zwei Brüder gehabt und zwei Schwestern. Von dene Schwestern do is eine jung gestorwe in Darmstadt im Elisabethenstift. Die hat Gicht, also die Familie war schon geprüft. Die Urgroßmudder, die hab ich aach nur vom höre gekannt, awwer, die mussten all schwer arbeite.

.....